Bürgermeister Gustav Veith (1933-1945)

Demokratisch nicht legitimiert

*Gustav Veith (1890 – 1970) – von den NS-Machthabern
ernannter Bürgermeister der Gemeinde Schäftlarn von 1933 -1945*

Veith hatte 1926 das ehemalige Extraktionswerk an der Münchner Straße gekauft und zog 1927 nach Hohenschäftlarn zu. Er richtete hier eine Likörfabrik ein und gab daher als Beruf Kaufmann an. Nach der „Machtergreifung“ 1933 installierten ihn die Nationalsozialisten ohne demokratischer Wahl als Bürgermeister. Dies blieb er bis 1945.

Nach dem Einmarsch der Amerikaner wurde er bis Oktober 1947 ins Internierungslager verbracht und dort als Mitläufer eingestuft. Er wurde nicht angeklagt und kehrte nach seiner Entlassung aus dem Lager nach Hohenschäftlarn zurück. Er starb 1970 in Wolfratshausen. Der Gemeinde liegt die Meldekarte von Gustav Veith aus dem Jahr 1947 vor, welche nach seiner Rückkehr nach Hohenschäftlarn in der Gemeindeverwaltung angelegt wurde. Hier sind keine Vorstrafen oder Verurteilungen vermerkt worden.

Aus Sicht der Verwaltung ist der NS-Bürgermeister ein Teil der Geschichte der Gemeinde Schäftlarn. Die NS-Zeit mit Gleichschaltung unseres ganzen Landes, dem Entrechten ganzer Bevölkerungsgruppen, dem Abschaffen der Demokratie, mit Massenmord, Holocaust, Krieg und „völkischem Wahn“ muss für unsere Nachkommen weiter in Erinnerung bleiben. Widerstand oder Gegnerschaft zur NS-Diktatur wurde in den Kommunen von Anfang an unterdrückt und bestraft. Das Austauschen des demokratisch legitimierten Bürgermeisters Böck durch das linientreue Parteimitglied der NSDAP Veith bildete das Fundament zur Unterwanderung des gesamten gesellschaftlichen Lebens der Gemeinde.